

Artikel vom 10.02.2009

Diese Melodien bleiben im Ohr

Christophorus-Jugendkammerchor Versmold begeistert über 200 Zuhörer

Halle (el). Erneut erhielt ein Konzert der Haller Bachtage stehende Ovationen. Am Sonntag verdienten sich die 42 Sänger des Christophorus-Jugendkammerchors Versmold diese Auszeichnung - mit strahlenden Stimmen und großer Lust an der Reise durch die Musik vom 16. bis ins 20. Jahrhundert.

Sie sind zwischen 14 und 20 Jahre alt und schon so perfekt wie langjährige gewiefte Profis. Das haben die Sänger des Christophorus-Jugendkammerchors Versmold ihrem Chorleiter Hans-Ulrich Henning und einem immensen Probenpensum zu verdanken. Sechs Stunden pro Woche bilden die Jugendlichen ihre individuellen Stimmen und den harmonischen Zusammenklang.

So wären die mehr als 200 Besucher der Johanniskirche wohl schon nach dem Einstieg »Duo Seraphim« von Jakobus Gallus begeistert aufgesprungen. Doch hatte sich der Chor Ruhe für die volle Entfaltung der musikalischen Reise unter dem Motto »Alles was Odem hat lobe den Herrn« (Ps. 150,6) erbeten. Nach dem Doppelchor verbanden sich die Jugendlichen dazu zum großen Klangkörper und stimmte einige »Klassiker« der verschiedenen Epochen und Stile an. Dazu gehörten das »Psallite deo nostro« aus Bachs Magnificat, »Denn er hat seinen Engeln« aus Mendelssohn-Batholdys Elias und Bruckners »Locus iste«.

Die Grundstimmung wurde hier von Glanz und Helligkeit, von Freude und engelhafter Zartheit getragen, enthielt jedoch auch nachdenkliche Noten. Letztere wurden vor allem von Christoph Grohmann angeschlagen. Der Organist zeigte sein mit viel Herz versetztes Können nicht nur als Solist, beispielsweise beim »Berceuse op.31« von Louis Vierne, sondern begleitete die Jugendlichen auch im abschließenden zeitgenössischen Teil.

Gerade die modernen Stücke ließen die jugendliche Freude des Chores noch einmal in voller Kraft durch die Kirche beben. Kennzeichnend waren vor allem die umrahmenden Stücke von John Rutter »Open Thou Mine Eyes« und »O Be Joyful«. Leicht hymnisch mit an Gospel erinnernden Melodiestrukturen hatten sie wahren Ohrwurm-Charakter und dürften dem Publikum noch lange im Ohr geblieben sein. Denn dem überschäumenden Applaus begegneten die Jugendlichen Sänger ebenfalls sehr professionell: Ihre Zugabe »Da pacem domini« gestalteten sie als festlichen Auszug aus der Kirche.